

Anzeigenpreis: Z. Z. Peitzelle 45 Pf. (1mm 15 Pf.). Platzvorschrift 10% Aufschlag. Die Aufnahme erfolgt in der nächsterreichbaren Nummer. — Reklamationen nur bis 3 Tage nach Erscheinen zulässig. — Belegexemplare nur auf Verlangen gegen Portoersatz. — Für Fehler durch undeutliches Manuskript keine Haftung. Bei Einziehung durch Gericht od. i. K. Kursverfahren fällt der berechn. Rabatt fort.

Bezugspreis Mark 1.— monatlich. — Anzeigenannahme: Berlin SW 48, Friedrichstr. 16, neben der Gärtnermarkthalle. — Die Schleuderanzeigen sind von der Veröffentlichung ausgeschlossen. — Der Auftraggeber gibt durch die Aufgabe des Inserats sein Einverständnis ab: Preise unter der Schleuderpreisgrenze der Verbände wegzulassen. — Erfüllungsort Berlin-Mitte.

Die

Gartenbauwirtschaft

*Berufsständische Wirtschaftszweig des beruflichen Gartenbauhandels
Einfluss des rationellen Obst- und Gemüsebaus*

HERAUSGEBER: REICHESVERBAND DES DEUTSCHEN GARTENBAUES E.V. BERLIN NW. 40 • VERLAG: GÄRTNERISCHE VERLAGS-GESellschaft M.B.H. BERLIN SW. 48

Nr. 26 | 42. Jahrgang der Verbandszeitung. | Berlin, Freitag, den 1. April 1927 | Erscheint Dienstags u. Freitags | Jahrg. 1927

Inhalt: Generalversammlung der Deutschen Gartenbau-Kredit Aktiengesellschaft. — Geschäftsbericht für das Jahr 1926. — Gartenbau und Zollpolitik. — Die Gemüseverwertungs-Gesellschaft Breslau. — Die Spargelgenossenschaft Weinböhlen auf der Jubiläums-Gartenbauausstellung. — Gartendirektor Paul Ehmann. — Büchereischau. — Aus der Fach- und Tagespresse. — Aus den Landesverbänden und Bezirksgruppen. — Marktübersicht.

Generalversammlung der Deutschen Gartenbau-Kredit Aktiengesellschaft.

1 Jahr Kredithilfe des Gartenbaues — Erhöhung des Aktienkapitals auf eine halbe Million Reichsmark — 5% Jahresdividende — Zuwahlen zum Aufsichtsrat — Günstige Ausichten für das neue Geschäftsjahr 1927.

1 Jahr Kredithilfe des Gartenbaues.

Die Gründung eines beruflichen Bankunternehmens in der Zeit der schärfsten Wirtschaftskrise wird ein bedeutungsvolles Blatt in der Geschichte der berufständischen Entwicklung des deutschen Gartenbaues bleiben. Während die Zahl der Zusammenkünfte in der gesamten Wirtschaft sich in katastrophal aufsteigender Linie bewegte, ist der Gartenbau unbeeinträchtigt auf dem Wege des Aufbaues seiner Selbsthilfeeinrichtungen fortgeschritten. Daß die Neuorganisation des Gartenbaues die so kurz nach dem Zusammenbruch von 1924 heringebrochene Wirtschaftskrise ohne jede Erschütterung ausgehalten hat, scheint uns der beste Beweis für ihre innere Festigkeit zu sein.

Die Deutsche Gartenbau-Kredit A.G. ist auf Grund der Beschlüsse des Düsseldorf-Gartenbautages im August 1925 gegründet

worden. Das Grundkapital wurde durch eine freiwillige Umlage eines Teiles der Verbandsmitglieder aufgebracht. Sofort nach Gründung stellte das junge Unternehmen einen erheblichen Teil seines Kapitals als zinslose Darlehen an die hochwassergerüsteten Betriebe, insbesondere im Rheinland, zur Verfügung. Sie der Bank wurde Berlin. Ihre Geschäftsräume konnten ihr im Verbandsgebäude des Reichesverbandes zugewiesen werden, mit dem sie von allem Anfang an in engster sachlicher und persönlicher Zusammenarbeit verbunden war. Trotz der zunächst bescheidenen eigenen Gelder konnte die Bank nach Eröffnung des Geschäftsbetriebes im Frühjahr 1926 manchem vorübergehend bekränkten Betriebe durch kurzfristige Kredite aushelfen, was insbesondere von kleinen Betrieben, die ohne sonstige Kreditverbindungen waren, dankbar anerkannt wurde. Einen großen Schritt vorwärts bedeutete es für die Bank, als auf dem Dresdener Gartenbautag Staatssekretär Dr. Hoffmann im Namen der Reichsregierung einen Reichskredit von drei Millionen Reichsmark in sichere Aussicht stellte, welcher dann auch bekanntlich unter bankmäßiger Vermittlung der Deutschen Gartenbau-Kredit Aktiengesellschaft im Verlaufe des Jahres 1926 zur Auszahlung gelangt ist. Das Vertrauen der Reichsregierung in die Deutsche Gartenbau-Kredit A.G. ist für diese von grundsätzlicher Bedeutung, denn es bedeutet die Anerkennung als zentrales gartenbauliches Kreditinstitut; aber auch in privatwirtschaftlicher Hinsicht ist die Durchführung des Kredits trotz äußerster Einschränkung der Verdienstspanne ein Schritt nach vorwärts. Wenn es nunmehr der Bank gelingen konnte, im ersten Jahre ihrer Tätigkeit trotz Rückstellungen eine 5%ige Anfangsdividende zu verteilen, so ist das ein Beweis dafür, daß auch bei kulantesten Zinsbedingungen die privatwirtschaftliche Rentabilität gesichert ist.

Die nunmehr erfolgte Kapitalerhöhung auf eine halbe Million Reichsmark ist notwendig geworden, um die Heranschaffung weiterer Kredite für den Fernzins zu ermöglichen. Je größer das Eigenkapital, desto weiter können

auch die fremden Gelder ausgedehnt werden. Die Ausichten für neue erhebliche Zinsverbesserungen zu günstigen Bedingungen sind durchaus vorhanden. Sie können jedoch nicht ausgeschöpft werden, wenn nicht mit tunlichster Beschleunigung die nunmehr neu geschaffenen Aktien von Verbandsmitgliedern übernommen werden. Pflicht jedes einzelnen Betriebesinhabers und insbesondere derjenigen, welche einen Reichskredit bereits erhalten haben, ist es nunmehr, durch Aktienübernahme ihrerseits zur ferneren Entwicklung beizutragen, um auch weitere berechnete Kreditbedürfnisse befriedigen zu können. Auf Anregung der Inhaber von kleineren Betrieben soll es ermöglicht sein, auch in Form der Sparaktien sich an dem Unternehmen zu beteiligen. Wir weisen in diesem Zusammenhang auf den Zeichnungsschein. Wir haben die Hoffnung, daß das erste Tätigkeitsjahr der Deutschen Gartenbau-Kredit A.G. auch ein glückliches gebracht hat, daß sie mit Überzeugung den weiteren Ausbau des Unternehmens fördern können.

Geschäftsbericht für das Jahr 1926.

Unsere Gesellschaft ist als berufständisches Bankinstitut des Gartenbaues unter Mitwirkung des Reichesverbandes des deutschen Gartenbaues e. V., Berlin, gegründet und am 6. November 1925 in das Handelsregister beim Amtsgericht Berlin-Mitte eingetragen worden. Das Gründungskapital betrug 100 000 Reichsmark. Der erste Aufsichtsrat bestand aus den Herren:

- Gärtnermeister Max Schetelig, Lübeck, Vorsitzender des Reichesverbandes des deutschen Gartenbaues e. V.,
- Gärtnermeister Adolf Ernst, Mähringen bei Stuttgart,
- Dr. phil. Wilh. Ebert, Geschäftsführer an der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin.

Den Vorstand bilden die Herren:

- Direktor Kurt Fachmann, Berlin-Grünwald,
- Dr. Hermann Reißfle, Berlin-Steglitz.

Die durch die I. ordentliche Generalversammlung vom 10. Juni 1926 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals um 150 000 Reichsmark auf 250 000 Reichsmark, und zwar durch Ausgabe von 100 000 Reichsmark ab 1. 7. 1926 dividendenberechtigten, neuen Stammaktien sowie 50 000 Reichsmark ab 1. 7. 1926 dividendenberechtigten Vorzugsaktien mit vierfachem Stimmrecht wurde im Geschäftsjahr durchgeführt. Der Aufsichtsrat wurde durch die Wahl der Herren:

- Otto Pflaß, Gärtnermeister, Berlin-Charlottenburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutschen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft a. G. für Gärtnereien usw. zu Berlin, Berlin

und

- Wilhelm Klem, Gotha, Vorsitzender der Gartenbau- und Friedhof-Berufsgenossenschaft, Cassel-Wilhelmshöhe

erweitert.

Die Entwicklung unserer Gesellschaft im Berichtsjahr war gut. Als besonders erfreulich darf bezeichnet werden, daß wir seitens des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft mit der Durchführung eines Reichskredites zur Förderung des Frühgemüsebaues beauftragt worden sind. In Zusammenarbeit mit den Regierungen der Länder und den Landwirtschaftskammern sowie der einschlägigen Industrie wurde diese Kreditaktion mit bestem Erfolge durchgeführt. Auch seitens der Reichs-Kredit-Gesellschaft A. G., Berlin, und der Reichsbank fanden unsere Bestrebungen entgegenkommende Förderung. Mit dem Magistrat der Stadt Berlin wurden auf Veranlassung des Herrn Oberbürgermeisters zum Schlusse des Geschäftsjahres Verhandlungen über einen Sonderkredit für die Berliner Schnittblumenkulturen eingeleitet, welche im Verlauf des Geschäftsjahres 1927 zu einem positiven Abschluß gebracht werden konnten. Der Geschäftsverlehr, sowohl mit Gartenbaubetrieben als auch mit den Firmen der gartenbaulichen Hilfsindustrie, nahm eine fortschreitende Entwicklung. In Zusammenarbeit mit dem Reichsverband des deutschen Gartenbaues e. V. brachten wir verschiedene Abkommen zwecks Verbilligung und Finanzierung besonders notwendiger Produktionsmittel für den Gartenbau zum Abschluß. Insbesondere sei auf die Abschlüsse mit der Gewächshausbaubauindustrie, dem Fräsenvertrieb der Siemens-Schuckert-Werke, dem Verein der rheinischen und westfälischen Tafelglashütten m. B. H., Bonn, der Firma Hinrich Kampmeyer, Bremen, hingewiesen. Mit der Finanzierungs-Gesellschaft für Landkraftmaschinen A. G., Berlin, wurden wegen Zusammenarbeit bei der Finanzierung von Gartenbau-Kraftmaschinen Verhandlungen aufgenommen. Die Zahl der Kunden betrug bei einem Gesamtumsatz von R.-M. 17 115 081,67 auf der größeren Seite des Hauptbuches am Schlusse des Geschäftsjahres 1926 = 367.

Den Reingewinn für das Geschäftsjahr 1926 in Höhe von	R.-M. 15 441,69
Schlagen wir vor, wie folgt, zu verteilen:	
Zum gesetzlichen Reservefonds	R.-M. 5 000,—
eine Dividende von 5% auf Stamm- und Vorzugsaktien	R.-M. 7 812,50 R.-M. 12 812,50
Vortrag für das neue Geschäftsjahr	R.-M. 2 629,19

Zur Stärkung des Eigenkapitals unserer Gesellschaft schlagen wir vor, das Grundkapital von 250 000 Reichsmark auf 500 000 Reichsmark zu erhöhen, und zwar durch Ausgabe von 200 ab 1. 7. 1927 dividendenberechtigten Stammaktien zu 500 Reichsmark und 1500 ab 1. 7. 1927 dividendenberechtigten Stammaktien zu 100 Reichsmark.

Berlin, im März 1927.

Deutsche Gartenbau-Kredit Aktiengesellschaft.

Der Vorstand:
Fachmann Dr. Reißfle

Bilanz per 31. Dezember 1926

Aktiva	R.-M.	Pf.	Passiva	R.-M.	Pf.
Nicht eingezahltes Aktienkapital	87 500	—	Aktienkapital	250 000	—
Kassenbestand	8 411	70	Kreditoren	3 207 087	95
Poltsched- und Bankguthaben	1 547 778	40	Agio-Konto	1 583	60
Debitoren	1 611 257	88	Zinsenvortrag auf 1927	8 288	15
Beschlbestand	274 508	91	Gewinn	15 441	69
Beteiligungen	1 000	—			
Inventar	1 900	—			
Zusammen	3 477 856	89	Zusammen	3 477 856	89

Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwand	R.-M.	Pf.	Ertrag	R.-M.	Pf.
Abschreibungen	221	55	Diskont, Zinsen und Provision	24 007	86
Allgemeine Unkosten, Gehälter und Steuern	18 415	69	Gewinnvortrag 1925	71	07
Gewinn	15 441	69			
Zusammen	34 078	93	Zusammen	34 078	93

Berlin, im März 1927.

Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:
Max Schetelig, Vorsitzender Fachmann Dr. Reißfle

Auf Grund eingehender Prüfung vorliegender Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 1926 bestätige ich deren Übereinstimmung mit den ordnungsgemäß geführten Büchern der Gesellschaft.

Bertragter Bücherrevisor
im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Berlin.

Bericht des Aufsichtsrates.
Dem Berichte des Vorstandes tritt der Aufsichtsrat bei. Die Bilanz- nebst Gewinn- und Verlustrechnung haben wir geprüft und für richtig befunden. Der vorgeschlagene Verteilung des Reingewinnes stimmen wir zu.

Berlin, im März 1927.

Der Aufsichtsrat:
Max Schetelig, Vorsitzender.
Dr. Wilh. Ebert, Adolf Ernst, Wilhelm Klem, Otto Pflaß.

Dem Aufsichtsrat wurden zugewählt: Baumschulenbesitzer Carl Lohse, Kirchen-Sieg, und Gärtnermeister Wilhelm Karus, Dessau.

An die
Deutsche Gartenbau-Kredit Aktiengesellschaft,
Berlin NW 40
Kronprinzenufer 27.

Von der Deutschen Gartenbau-Kredit Aktiengesellschaft, Berlin, übernehme ich zum Kurse von 105% zuzüglich Aktienstempel und Spesen

Reichsmark
ab 1. 7. 1927 dividendenberechtigte Stammaktie obiger Gesellschaft

Den Gegenwert überweise ich nach Erteilung der Berechnung sofort bis zum 1. 7. 1927.

Ich übernehme obige Aktie als Sparaktie und bitten, den Gegenwert in monatlichen Teilbeträgen von je M zuzüglich Kosten durch Nachnahme einzulösen zu wollen.

Name:
Firma:
Wohnort: